

IV/255



1. April 1938

Nr. 1

52. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle**: Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von
Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Dipl.-Ing. J. Till: Gustav Lederer. Dr. O. Kiefer: Eine erfolgreiche Winterzucht von *Agr. saucia* Hb. Kleine Mitteilungen. Dr. H. W. Frickhinger: In Ausbreitung begriffene Schädlinge: Schädlingsplagen im Hause.

Gustav Lederer.

Ein Leben für Tiere.



Am 1. April dieses Jahres kann Gustav Lederer, der im In- und Auslande bestens bekannte Vorsteher des berühmten Frankfurter Tiergarten-Aquariums, auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit im hiesigen städtischen Tiergarten zurückblicken.

Vor 61 Jahren wurde das Frankfurter Aquarium der Öffentlichkeit übergeben. In den Jahren 1926—1928 wurden in allen Abteilungen große Umbauarbeiten vorgenommen, so daß durch diese durchgreifende Neuherrichtung das Frankfurter Aquarium zu den modernst eingerichteten öffentlichen Großaquarien der Welt gehört. Das Frankfurter Aquarium ist kein solches im eigentlichen Wortsinne, sondern beherbergt außer

Süß- und Seewassertieren auch große Sammlungen von Reptilien, Lurchen usw., während die beiden Abteilungen für Insekten und Schädlinge demnächst neu erstellt werden. (Zoo-Ztg., J. 1934, H. 2.)

Das Verdienst, das Frankfurter Tiergarten-Aquarium auf seine heutige Höhe gebracht zu haben, gehört neben dem Direktor des Tiergartens, Dr. K. Priemel, und seinem Vorgänger, Prof. Dr. A. Seitz, dem unermüdbaren Betreuer dieses Institutes: Gustav Lederer. (FGA, 20. 7. 1937.)

12. Apr. 1938

Lederer wurde am 20. 9. 1892 zu Bodenbach geboren. Große Liebe zu allem Lebendigen in der Natur führte ihn schon im frühesten Kindesalter zur Beschäftigung mit allen Tieren, die ihm über den Weg liefen. Aus der unendlichen Formenfülle der Tierwelt erwählte er sich zunächst die Insekten und Schlangen zu seinen Lieblingen. Der aufnahmefähige Junge fand in dem 25 Jahre älteren Ernst Joh. Feiler, einem kenntnisreichen Käfer- und Schmetterlingssammler, Jäger und Tierpräparator, einen wohlmeinenden Lehrer, der ihm mit Rat und Tat zur Seite stand. Die beiden ungleichen Kameraden waren Duzfreunde, und diese innige Freundschaft verbindet sie heute noch

Zwölfjährig führte Lederer bereits allein — natürlich heimlich — abenteuerliche nächtliche Exkursionen nach einem entlegenen, mit gruseligen Sagen umwobenen alten Friedhof aus, um — wenn auch vergeblich — „Totenköpfe“ zu erbeuten. Mit 16 Jahren, als kaufmännischer Lehrling und Tierpräparator, versuchte er seine erste Sammelreise nach Dalmatien zu unternehmen; dieses Vorhaben scheiterte zunächst an der Finanzierung. Mit 18 Jahren war er bereits Leiter der zoologischen Abteilung der damals führenden Naturalien- und Lehrmittelanstalt Ernst A. Böttcher, Berlin, bis ihn Prof. Dr. Ad. Seitz nach Frankfurt verpflichtete. Bald darauf erhielt er ein Angebot nach Paris, und kurze Zeit später wurde er zusammen mit dem bekannten Lepidopterologen Max Bartel von einem russischen Großfürsten zu einer Forschungsreise nach Zentralasien verpflichtet, die aber durch den Ausbruch des großen Weltringens vereitelt wurde.

Den Weltkrieg machte er in vorderster Linie mit, wurde zweimal verwundet und einmal verschüttet und erhielt drei Kriegsauszeichnungen. Bereits nach zwei Jahren zum Feldwebel befördert, versuchte er auch während der Kriegsdienstzeit jede freie Minute für entomologisch-zoologische Forschungen auszunützen. Er berichtete u. a. über das Verhalten der Tiere bei Artillerief Feuer, über die Oekologie der Malaria mücken und ihre Bekämpfung usw. (EZ. XXVIII, Nr. 17; EZ. XXXIV, S. 42—47.)

Seine Sammel- und Forschungsreisen.

Der unbezähmbare Tatendrang, der in dem jungen Menschen steckte, gab mit Veranlassung zu seinen Sammel- und Forschungsreisen, die er auch teils auf eigene Rechnung ausführte. Sein reiches Fachwissen, seine großen praktischen Erfahrungen, sein fein ausgeprägtes Fingerspitzengefühl für Tierfang und -forschung (IEZ., XXII Nr. 1), seine umfassenden Literaturkenntnisse sowie ein unbeugsamer Wille garantierten von vornherein den Erfolg seiner zoologisch-entomologischen Sammel- und Forschungsreisen nach Albanien, Algier, Arabien, Dalmatien, Griechenland, Istrien, Lappland, Marokko, Montenegro, Norwegen, Nubien, Portugal, Sizilien, Spitzbergen, Spanien, Syrien, Sudan, Teneriffa, Transjordanien usw.

Gerne hört jeder zu, wenn Lederer von seinen Reiseerlebnissen erzählt. Viel Freude machte ihm z. B. die Jagd auf einen 6 Ztr. schweren Schwertfisch in der Straße von Messina. — Aufregend ist es, wenn er von dem Zusammentreffen im Freien mit Meister Petz spricht, wobei er feststellen konnte, daß der braune Bär beim Angriff nicht auf den Hinterfüßen stehend, sondern auf allen Vieren seinen Angreifer annimmt. — In der Herzegowina, wo er

beim Insektensammeln als Spion verhaftet wurde, retteten ihn seine Schlangenkenntnisse, vor allem seine Erfahrungen im Umgang mit Giftschlangen, vor großen Unannehmlichkeiten. — Spannend sind eine Reihe Erlebnisse mit Schlangenbeschwörern und anderen Gauklern. — Reizvoll ist die Schilderung von der Ueberrumpelung durch einen kalbenden Eisberg. — Eine große Ueberraschung brachte die Besteigung des trotzigen Tomoritza-Massivs; auf dem südlichen, etwa 2300 m hohen Gipfel, dem Abas Ali, fand er viele Silber- und Goldmünzen, darunter echte Napoleondore und Dukaten. — Mit Begeisterung erzählt er von den Korallenzauergärten des Roten Meeres, die er mit einem selbsthergestellten Forschungsinstrument, einem Ofenrohr, beobachtete und bestaute. — Ergötzlich ist seine Erzählung, als er in Palästina, im Lande der Fremdenführer, gegen freie Fahrt als Fremdenführer auftrat und diesen Posten zur Zufriedenheit aller Beteiligten ausführte, obwohl er diese Gegend auch zum erstenmal besuchte. Ueberwältigend ist die Schilderung eines Sandsturmes in der arabischen Wüste. — Mit Stolz erzählt er von dem Fang der zwei Zentner schweren Seeschildkröte, die heute noch im Frankfurter Aquarium lebt. Dieses Tier stellte er dem Tiergarten mit 10,40 RM in Rechnung, bei der Ankunft sollte für diese Schildkröte 960 RM Zoll bezahlt werden. — Spannend ist auch ein in der Adria beobachteter Kampf zwischen einem mächtigen Seepolypen und einer wehrhaften Fischerkrabbe. — Unterhaltend sind seine Erlebnisse mit den Eingeborenen und nicht zuletzt die Scherereien bei Grenzübertritten usw. — Dem Entomologen schlägt das Herz höher, wenn er von seinen erfolgreichen Jagden auf Edelmotter, wie *Papilio alexanor*, *Gonepteryx cleobule* usw., erzählt.

Lederer beabsichtigt, sobald er genügend Zeit findet, ein Buch über seine interessantesten Erlebnisse mit Tieren, die er im Laufe der Jahre auf seinen Forschungsreisen, beim Transport von Tieren sowie in seinem Beruf als Aquariumsleiter gemacht hat, herauszugeben. Auch seine umfangreichen zoogeographischen Aufzeichnungen wird er später einmal veröffentlichen.

Sein Schrifttum.

Der weit über die Grenzen Deutschlands bekannte Jubilar hat trotz seiner äußerst geringen Freizeit eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten herausgegeben, die von der gesamten führenden in- und ausländischen Fachpresse hervorragende Kritiken erhielten. Das Wesentliche an allen seinen Arbeiten ist die seltene Fülle von eigenen Beobachtungen, die er in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als vielseitiger Praktiker hat sammeln können. Prof. Dr. A. Seitz, sein ehemaliger Vorgesetzter, schrieb einmal, daß dem Jubilar durch seine Beschäftigung am städtischen Tiergarten, wo er täglich Beobachtungen an Tausenden von Tieren machen kann, ferner durch seine vielen erfolgreichen Sammel- und Forschungsreisen, endlich durch ein unverkennbares Geschick zum Beobachten im Freiland Gelegenheit zum Studium auf dem Gebiete der Biologie usw. gegeben sind, wie sie wohl kaum jemals bei einem Biologen vereinigt waren — dies alles mußte ja, wie Prof. Dr. Seitz weiter ausführte, Lederer fast mit Notwendigkeit zum prädisponierten Schöpfer wertvoller Arbeiten machen.

(ER. Jahrg. 49.) Seine umfassenden systematischen Kenntnisse, seine Erfahrung in der Technik der Tierbestimmung und nicht zuletzt seine Bestimmungssammlungen erleichtern ihm das Arbeiten in seinem Wirkungskreis.

Das größte von ihm verfaßte Werk ist die „Einführung in die Schädlingskunde“, ein Buch von 500 Seiten, 30 Tafeln und 200 Textabbildungen. (In Meyers und Brockhaus-Lexiken angeführt.) Er ist auch der Herausgeber des bekannten „Handbuches für den praktischen Entomologen“. Ein weiteres Buch behandelt die Krankheiten der Fische, Lurche und Reptilien. „Neue Wege in der Tierpflege“ gibt einen umfassenden Ueberblick über den Einfluß des Lichtes auf Tiere. Zur Zeit bearbeitet er die „Biologie der Tagfalter“, ein Werk, das einen Umfang von 300 Seiten erhalten wird und im Verlag des IEV, in Lieferungen erscheint.

Lederer ist weiter der Verfasser zahlreicher Arbeiten über Krankheiten und deren Behandlung von Insekten, Fischen, Kriechtieren, Pflanzen usw., ferner hat er mehrere Arbeiten über die Einflüsse der verschiedenen klimatischen Faktoren auf das Wohlbefinden wechselwarmer Tiere herausgegeben. Andere Arbeiten behandeln die Herstellung von künstlichem Seewasser, die Verhinderung des sogenannten Alterns von Meerwasser usw.

Viele Artikel aus seiner Feder schildern die Oekologie, Psychologie usw. von Insekten, Schlangen, Echsen, Fischen, Parasiten usw.

Auch einige Tiere, wie z. B. *Homidiana ledereri* (EZ. XXXIX.), sind nach ihm benannt bzw. auch von ihm beschrieben worden, z. B. *Horisme tersata riedingeri*. (IEZ. XXVII.)

Wegen Platzmangel ist es nicht möglich, all die vielen Arbeiten, die teils auch in englischen, französischen und holländischen Zeitschriften erschienen sind, anzuführen. Vier Leitzmappen haben sich im Laufe der Jahre mit Sonderdrucken seiner eigenen Arbeiten angefüllt, und eine ungeahnte Fülle von Tierbeobachtungen usw. wartet auf Bearbeitung.

Als Schriftsteller und Rundfunkredner.

Viele unserer Leser werden unseren Jubilar auch durch seine Aufsätze in der Tagespresse, ferner durch seine Rundfunkvorträge über Reiseerlebnisse, Jagdschilderungen, Schädlingsbekämpfung und vor allem durch die Funkreportagen aus dem Frankfurter Aquarium kennengelernt haben.

Lederer ist für sein Aquarium unermüdlich tätig. In allen Abteilungen seines Institutes ist die sachkundige Hand des Meisters seines Faches zu bemerken. („W“ Jahrg. 1933, S. 605.) Bei der äußerst vielseitigen Tätigkeit im Tiergartenaquarium sind während des Dienstes vielfach weder Zeit noch Ruhe zu finden, um wissenschaftliche Arbeiten, wie Bestimmen und Obduzieren von Tieren, mikroskopische Untersuchungen, Untersuchungen über Veränderungen des in Betrieb befindlichen Süß- und Meerwassers durchzuführen. Die meisten dieser Arbeiten sowie die schriftstellerische Tätigkeit werden gewöhnlich nach Dienstscluß in seiner Privatwohnung, die er teilweise als zoologisches Labor benützt, ausgeführt. Für seine selbstlose vorbildliche Einstellung zu seinem Betrieb sind nachstehend angeführte, mir persönlich bekannte Begebenheiten sehr bezeichnend:

Während der Inflation war es dem Tiergarten nicht möglich, ausländisches Tiermaterial zu erwerben. In seiner knappen Freizeit sammelte er wissenschaftliches Material, das er vorzugsweise nach USA, verschickte. Auf die baren Dollar verzichtete er und wünschte sich als Gegenwert lebendes Material für seine Insektenabteilung.

Der südamerikanische Farmer Michael wollte dem Jubilar in Anerkennung einer Gefälligkeit (Bestimmen von Tieren) einen Sack Kaffee geschenktweise überlassen. Auch in diesem Fall verzichtete er auf den Kaffee und bat um Ueberlassung von lebendem Tiermaterial für seinen Betrieb.

Unserem Jubilar, einem Tierliebhaber mit Leib und Seele, der selbst mit den gefürchtetsten Reptilien auf Du und Du steht, sind im Laufe der Jahre viele Hunderttausende von Insekten, niederen Süß- und Seewassertieren, Lurchen, Echsen, Schildkröten, Schlangen usw. durch die Hände gegangen. Es ist daher sehr begreiflich, daß bei einem derartigen Material viele wertvolle Erfahrungen und Beobachtungen gemacht werden konnten. (Biologie der Tagfalter, S. 11.) Manche Erfahrungen mußte er, wie ich weiß, teuer genug erkaufen. Wiederholt hat er die ungewollte nähere Bekanntschaft mit Riesenschlangen, Giftschlangen, Gifffischen, Skorpionen und giftigen Insekten machen müssen, aber er scheint selbst gegen Bisse giftiger Tiere ziemlich gefeit zu sein.

Unstreitig kann wohl Lederer heute mit Recht als einer der besten Kenner der Biologie von Insekten, niederen Süß- und Seewassertieren, Schlangen, Echsen, Krokodilen und Fischen bezeichnet werden, eine Behauptung, die in allen Besprechungen seiner Arbeiten zum Ausdruck kommt. Auf dem Gebiete der Tierhaltung wechselwarmer Tiere, ferner auf dem volkswirtschaftlich so wichtigen Gebiete der Schädlingbekämpfung bzw. -kunde, aber auch auf dem noch wenig erforschten Wissenszweige der Krankheitserscheinungen bei wechselwarmen Geschöpfen und deren Behandlung gilt er als anerkannte Autorität.

Lederers Verdienste um den I. E. V. wurden bereits in der Festschrift des I. E. V., anlässlich seines 50jährigen Bestehens, gewürdigt. Er gehörte mehrere Jahre dem Vorstand als 2. Vorsitzender an. Auch die Schriftleitung der „Entomologischen Zeitschrift“ war längere Zeit in seinen Händen. Seit Jahren ist er Vorsitzender des Entomologischen Vereins „Apollo“ und Leiter der Frankfurter Insekten-Tauschbörse, der ältesten, größten und besuchtesten Veranstaltung ihrer Art.

Wir alle, die wir uns nun persönlich, schriftlich oder durch sein Schrifttum mit ihm verbunden fühlen, können nur den einen Wunsch hegen, daß unserem Jubilar noch recht lange seine Arbeitskraft erhalten bleibe, zu Nutz und Frommen unserer Wissenschaft.

Dipl.-Ing. J. Till, II. Vors. des I. E. V.

Eine erfolgreiche Winterzucht von *Agr. saucia* Hb.

Von Dr. O. Kiefer, Pforzheim.

Es macht immer Freude, wenn man einmal von einer nicht mißglückten, sondern erfolgreichen Winterzucht berichten kann. So züchtete ich im vergangenen Herbst die schöne Eule *Agr. saucia* Hb. und will nun kurz zum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938/39

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Till Julius

Artikel/Article: [Gustav Lederer. Ein Leben für Tiere. 1-5](#)